



# LIMBURGER DOMSINGKNABEN JAHRESBERICHT 2014

*Musisches Internat der Diözese Limburg  
Ausbildungsstätte der Limburger Domsingknaben*

*A*llen Schülern und ihren Eltern,  
allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,  
den Ehemaligen, den Freunden des Musischen Internates  
und den Förderern der Limburger Domsingknaben

wünschen wir ein gnadenreiches  
Weihnachtsfest  
und ein gesegnetes Jahr 2015.

Mit dem Glückwunsch verbinden wir den Dank  
für guten Ratschlag,  
treue Hilfe und persönlichen Einsatz.

HADAMAR, IM ADVENT 2014

KLAUS KNUBBEN  
Domkantor und  
Direktor

WILHELM GRIES  
Stimmbildner u.  
stellv. Chorleiter

CHRISTOPH MEURER  
Dipl. Pädagoge

## GRUSSWORT DES DOMDEKANS PRÄLAT DR. GEIS

Liebe Domsingknaben,  
liebe Eltern und Freunde der Domsingknaben,

alljährlich lädt der vorliegende Jahresbericht ein, die vergangenen zwölf Monate Revue passieren zu lassen. Die Bilder und Texte über die Konzertreisen und Auftritte, die vielfältigen Aktivitäten der Haus- und Chorgemeinschaft sowie die Liste der neu erarbeiteten Chorliteratur lassen viele Momente des vergangenen Jahres dankbar lebendig werden.

Ihr, liebe Domsingknaben, seid bei den Gottesdiensten im Dom, aber auch in den Konzerten außerhalb, musikalische Botschafter unseres Glaubens. Euer Gesang ist kein Beiwerk, sondern integrierender Bestandteil der Liturgie. Die Domgottesdienste im zurückliegenden Jahr haben dies erneut gezeigt: Musik ist eine Form, aus tiefster Seele Gott zu danken. So können wir mit euch in den Lobgesang Mariens einstimmen: „Meine Seele preist die Größe des Herrn.“

Bei den Limburger Domsingknaben gehören Musizieren und Glaubenspraxis untrennbar zusammen. Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Musischen Internats, die durch ihren zuverlässigen und treuen Dienst in den verschiedenen Arbeitsgebieten die Rahmenbedingungen für ein solch fruchtbares Miteinander schaffen, aber auch all jenen, die durch ihre Förderung die Domsingknaben auf mannigfaltige Weise unterstützen.

Danken möchte ich an dieser Stelle nochmals Herrn Domkantor Knubben: Wir freuen uns sehr, dass er seine erfolgreiche und engagierte Arbeit bis zum Sommer 2015 fortführen wird.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich nun viel Freude bei der Lektüre des Jahresberichts!

Prälat Dr. Günther Geis  
Domdekan

## Zur Situation des Tagesinternates der Limburger Domsingknaben

Das Angebot der Tagesschule wird auch im Jahr 2014 gerne angenommen und so konnten wir erfreulicherweise die Zahl der Schüler auf 56 steigern.

Für die Tagesschule ist die Organisation der Kleinbusfahrten von zentraler Bedeutung, so dass die Schüler rechtzeitig nachmittags in den Rhythmus von Lernen, Freizeit und Chorausbildung einsteigen können.

Die beiden BFD'ler **Patricia Völp** und **Carlo Novelli** fahren die Grundschulen, Gymnasien und Berufsfachschulen im gesamten Umkreis von Bad Camberg bis Obertiefenbach an und holen dort abwechselnd die Schüler ab und bringen sie dann abends sicher nach Hause.

Frau Völp verließ uns zum 1. Oktober, da sie zur weiteren Berufsausbildung als Erzieherin nach Dehrn in den Kindergarten wechseln musste.

Wir möchten Ihr auf diesem Wege für ihre vertrauensvolle und zuverlässige Arbeit danken.



Patricia Völp und Carlo Novelli



Maximilian Schmitt

Als Nachfolger kam **Maximilian Schmitt** aus Elz, der sich ja als langjähriger Domsingknabe bestens im Internat auskennt.

Im Anbau des Musischen Internats werden im Bereich der ehemaligen Schwesternwohnung weitere Büros für die Fachstelle Freiwilligendienste eingerichtet. Außerdem werden die erforderlichen Brandschutzauflagen mit dem Bau eines zweiten Fluchtweges über eine Außentreppe in den Apfelgarten hinein erfüllt.

In einer Feierstunde am 31.3. wurde **Frau Bill** vom Chorbüro in den Ruhestand der Altersteilzeit verabschiedet. Für ihre langjährige, zuverlässig und vertrauensvoll geleistete Arbeit möchten wir ihr hier noch einmal recht herzlich danken.

Für ihre Nachfolgerin **Frau Landwehr-Münz** gab es im September anlässlich ihres 50. Geburtstags ebenfalls eine kleine Feier im Speisesaal und die Gelegenheit ihr zu gratulieren und für ihre bisherige Arbeit zu danken.



Bei der MitarbeiterInnenfeier im Speisesaal des Mus. Internates

### ZUR PARKSITUATION AM MUSISCHEN INTERNAT:

Wir möchten Sie auch weiterhin bitten, die Parkplätze an den Garagen zu benutzen, falls die oberen Parkplätze nicht ausreichen. Von dort sollten Sie dann auch über den Bernardusweg wieder auf die Hundsängerstraße abfahren. Dies vermeidet den Gegenverkehr auf der Konviktstraße.

Wir hoffen weiterhin, dass endlich eine zweite Zufahrt zum Parkplatz und dessen Erweiterung vom Ordinariat in Limburg genehmigt werden.

Das Parken auf dem Sportplatz ist nur noch für größere Veranstaltungen und die Abholzeiten donnerstagabends möglich, damit der Sportplatz in der Woche von unseren Jungen genutzt werden kann. Das Parken am Hauptgebäude des Musischen Internats ist den Mitarbeitern vorbehalten.



## Auftritte der Limburger Domsingknaben im Jahr 2014

6. bis 10. Januar	Skifreizeit mit den Männerstimmen in Südtirol
26. Januar	Domgottesdienst
09. Februar	Domgottesdienst
23. Februar	Domgottesdienst
23. Februar	Israel-Nachmittag mit Eltern und Chor (Film und Diashow)
09. März	Domgottesdienst
13. März	Musizierstunde im Internat
22./23. März	Konzertfahrt nach Rottweil   Passionskonzert im Münster
23. März	Gottesdienst im Münster zusammen mit den Rottweiler Münstersängerknaben
23. März	Passionskonzert in Waldernbach
06. April	Domgottesdienst
06. April	Passionskonzert in Koblenz-Horchheim
17. April	Laudes im Dom
17. April	Gründonnerstagsliturgie im Internat
18. April	Laudes im Dom
18. April	Karfreitagsliturgie im Dom
19. April	Laudes im Dom



20. April	Ostersonntag im Dom Schubert-Messe in Es-Dur für Soli, Chor und Orchester
28. April	Georgstag im Dom
14. April	Domgottesdienst (Männerstimmen)
11. Mai	Domgottesdienst
16./17. Mai	Freizeitwochenende mit den Vor- und B-Chören in der JH Odersbach
24. Mai	Gottesdienst in Niedertiefenbach
25. Mai	Domgottesdienst
<b>25. Mai</b>	<b>Marienkonzert in Lindenhof St. Jakobus zusammen mit dem Kirchenchor St. Jakobus</b>
<b>12./13. Mai</b>	<b>Mitwirkung bei den Konzerten in der Alten Oper in Frankfurt zusammen mit dem HR-Sinfonieorchester bei der 3. Sinfonie (Kaddish) von Leonard Bernstein</b>
15. Juni	Domgottesdienst
19. Juni	Domgottesdienst Fronleichnam
22. Juni	Domgottesdienst
02. Juli	Musizierstunde im Internat
12. Juli	Mitwirkung bei der Limburger Chornacht „Jesu, meine Freude“ von J.S. Bach
13. Juli	Domgottesdienst





- 20. Juli Domgottesdienst
- 20. Juli Verabschiedungsfeier und Sommerfest im Mus. Internat**
- 23. Juli Betriebsausflug der MitarbeiterInnen des Mus. Internates in das Kasbachtal
- 25. Juli bis 07. September Sommerferien
- 25. Juli bis 02. August Ferienfreizeit in Südtirol Rodeneck**
- 27. Juli Gottesdienst in Vill
- 08. September Wiederbeginn der Proben



- 28. September Domgottesdienst
- 12. Oktober Domgottesdienst
- 13. Oktober Mitwirkung eines Knabensolisten bei der Aufführung des „Chichesterpsalms“ von L. Bernstein in der Heilig-Geist-Kirche in Frankfurt
- 21. bis 26. Oktober Konzertreise nach Irland und Nordirland Konzerte und Gottesdienste in Dublin, Tuam, Belfast und Drimnagh**
- 09. November Domgottesdienst
- 15. November Mitwirkung eines Knabensolisten bei der Aufführung von Matrix in der Bonner Beethovenhalle zusammen mit dem Beethovenorchester
- 16. November Mitwirkung eines Knabensolisten bei der Aufführung von „Requiem für einen polnischen Jungen“ von D. Lohff in der Evangelischen Kirche in Westerburg
- 23. November Domgottesdienst
- 23. November Eltern- und Vereinsversammlung im Internat
- 04. Dezember Singen bei der Schlossweihnacht in Hadamar
- 07. Dezember Domgottesdienst
- 07. Dezember Domgottesdienst (Marienvesper)
- 08. Dezember Advents- und Nikolausfeier im Großen Chorsaal mit den Vor- und B-Chören





- 14. Dezember      Adventskonzert in Otterberg
- 17. Dezember      Advents- und Weihnachtskonzert in Rüsselsheim  
(Stadttheater)
- 19. Dezember      Advents- und Weihnachtskonzert in der Stadtkirche  
in Hadamar
- 21. Dezember      Domgottesdienst
- 21. Dezember      **Advents- und Weihnachtskonzert in der Kath. Kirche  
in Westerburg**
- 23. Dezember      Singen im Altenzentrum Hadamar und im Altenheim  
in Heuchelheim
- 25. Dezember      Domgottesdienst  
Pontifikalamt mit der Schubert-Messe in As-Dur
- 25. Dezember      Domgottesdienst (Weihnachtsvesper)
- 27. bis  
31. Dezember      Skifreizeit mit den Männerstimmen in Südtirol



## Auftritte der **Limburger Domsingknaben** im Jahre 2014

Gottesdienste im Dom und in der Diözese:	31
Gottesdienste außerhalb der Diözese	6
Konzerte:	18
Sonstige Auftritte (Gestaltung von Feiern, Ständchen):	15
	-----
insgesamt	70





Foto-Impressionen von der Freizeit in Odersbach mit den Vor- und B-Chören sowie Chorbetreuern





## Rede des Domkantors zur Verabschiedung der Abiturienten 2014

*Sehr geehrter Herr Domdekan,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Eltern und Vereinsmitglieder,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Domsingknaben,*

auch im Namen von Herrn Gries, Herrn Meurer und meiner Tochter Mirjam Meteling sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte ich Sie sehr herzlich zu unserem heutigen Sommerfest zum Abschluss des Schuljahres begrüßen. Besonders freuen wir uns, dass unser Domdekan heute Nachmittag unter uns ist, der schon heute Morgen mit uns den Domgottesdienst gefeiert hat.

In diesem Jahr gestalten wir diese Verabschiedungsfeier etwas anders, ohne die Vor- und B-Chöre, die schon kürzlich in einer Musizierstunde aufgetreten sind, um das Programm etwas zu straffen. Ebenfalls zeigen einige Instrumentalschüler ihr Können

Im Rahmen dieses Sommerfestes wollen wir 5 unserer Chormitglieder, die gerade ihre Schulzeit mit dem Abitur oder mit der Mittleren Reife beendet haben, vom Chor verabschieden und entlassen.

Abschied nehmen bewegt alle gleichermaßen, diejenigen, die gehen und diejenigen, die zurückbleiben.

Wir verabschieden heute:

1. **Carlo Novelli, seit 14 Jahren im Chor**
2. **Maximilian Klankert, seit 13 Jahren im Chor,**
3. **Philipp Larmann, seit 13 Jahren im Chor,**
4. **Luca Spitzley, seit 13 Jahren im Chor**
5. **Benedikt Franz, seit 11 Jahren im Chor**

Seit Eurem Beginn im B-Chor haben wir uns menschlich und musikalisch sehr gut verstanden. Ich denke z.B. an die vielen Domgottesdienste, die großen Konzert-Reisen im In- und Ausland, die A-Cappella-Konzerte und an die Karwoche. Das ist

der musikalische Eindruck und nur ein Teil unseres über 11-14 jährigen Zusammenseins hier im Musischen Internat.

Ich denke auch an die guten Gespräche in der Gruppe und mit den Einzelnen und an die persönlichen Begegnungen während der Busfahrten und der Konzert-Reisen.

Nun ist es soweit:

Die erste Hürde im großen Lebenslauf habt Ihr gemeistert, den ersten Satz im Spiel des Lebens habt ihr gewonnen, die erste Etappe oder der erste Akt ist geschafft.

Wie bei einem Radrennen seid auch Ihr nicht ohne Eure Lehrer, Trainer, Begleiter und Mannschaftskameraden zum ersten Etappenziel gelangt. Ihr seid in einem Team gefahren, Helfer haben Euch Getränke gereicht und gepflegt, Ihr wurdet beim Reifenwechsel unterstützt und als es bergauf ging und Eure Beine immer müder wurden, drückten und schoben sie Euch oder Ihr wurdet von Ihnen mit guten Worten zur Weiterfahrt aufgemuntert und angetrieben. Ganz alleine kann niemand eine solche Tour durchstehen.

Eure Mannschaft, Euer Team bestand aus den Mitgliedern unseres Chores. In dieser Gemeinschaft habt Ihr Euren Halt und die Motivation zur erfolgreichen Bewältigung dieser ersten Etappe gefunden. Der Chor der Limburger Domsingknaben hat Euch entscheidend geprägt und auch Ihr habt Eure Spuren und Eindrücke darin hinterlassen.

Als Ihr vor 11-14 Jahren in unseren Chor eingetreten seid, habt Ihr Euch für einen Weg entschieden, der für Buben in diesem Alter bemerkenswert ist. Denn zu einem Knabenchor zu gehören heißt, fast kein Wochenende frei zu haben, immer verplant zu werden und zur Probe zu gehen, wenn andere Fußball spielen oder das Schwimmbad besuchen.

Ich weiß, dass die Limburger Domsingknaben auch in Eure Familien manche Veränderungen gebracht haben. Denn die Treue von Eltern zu ihrem kleinen Sohn, der Domsingknabe geworden war, hat Chor und Familie oft zu einem großen Ganzen geführt, so dass über den eigenen Lebenskreis hinaus das Interesse füreinander wuchs und größere Verantwortung Raum gewann. Dafür möchte ich allen Eltern sehr herzlich danken.

Vermutlich bei einer anderen Etappe Eures Lebens werdet Ihr Euch wesentlich stärker als jetzt an Eure Zeit bei den Limburger Domsingknaben und das Musische Internat erinnern und dabei feststellen, dass Ihr diesem Chor und dem Hause sehr viel zu verdanken habt. In diesen entscheidenden Jahren habt Ihr gelernt, was im Leben das Erste ist, dem gegenüber vieles Andere sich relativiert. Es sind Euch über die Töne geistlicher Musik der großen Meister Wortinhalte haften geblieben, die sich in Lebensentscheidungen wie in Orientierungselementen anbieten. Denn was Ihr anderen zugesungen habt, hat zuerst Euer eigenes Bewusstsein berührt.

Das Singen und Musizieren hat Euch erfahren lassen, dass es einen Sinn hat, sich anzustrengen, dass es eine gute Sache ist, etwas in Angriff zu nehmen, anstatt alles passiv laufen zu lassen. Solche Erfahrungen haben die im technisierten Leben verwöhnten Kinder dringend nötig, weil sie durch unsere bequemen Lebensformen zu einer schädigenden Passivität verführt werden, die sie leer, gelangweilt und unglücklich machen. Die Aufgeschlossenheit für Musik erweitert den Lebenskreis und lässt intensive seelische Bereicherungsmöglichkeiten entstehen. Darüber hinaus hat das Singen einen gemeinschaftsfördernden Aspekt, in dem es das großartige Erlebnis bietet, mit einer Gruppe von Menschen in einem überpersönlichen Einklang zu stehen, an einem höheren Tun unegoistisch mitzuwirken.

Der Chor bietet mannigfache Möglichkeiten der persönlichen Entfaltung im Bereich des Musischen und Religiösen, aber auch in Belangen der Organisation, Technik und Verwaltung im weitesten Sinne. Da jenes Verhalten, das man „Singdisziplin“ nennt, mehr ist als sturer, oberflächlicher Drill, wird auch dies ein Ansatz sein, Disziplin im Singen als Ausdruck charakterlicher Eigenschaften und Haltungen einsichtig zu machen.

Im Umgang mit Chorliteratur aus verschiedenen Epochen und Stilen konntet Ihr ein sicheres Gefühl entwickeln für Werte und Stile, weil Euch die Gabe der Unterscheidung geschenkt wurde.

Wir danken Euch für Euren großen Einsatz im Chor und im Internat und wünschen Euch, dass Ihr die in Eurem weiteren Leben aufgestellten Hürden gut überspringt, dass Ihr auch die weiteren Sätze im Spiel des Lebens gewinnt und dass vor allem Euer letzter Akt zu einem Happy-End führt.

Wenn ich Euch so anschau, glaube ich fest, dass Euch der Abschied vom Chor etwas schwerfällt, das bedeutet dann nämlich, dass es Euch bei uns gefallen hat und dass diese Jahre ihren Sinn gehabt haben.

Ich wünsche Euch auf den nun folgenden Etappen Eures Lebens, dass Ihr wieder Menschen findet, die mit Euch ein gutes Team bilden und die Euch auf den Berg- und Talfahrten hilfreich unterstützen und begleiten.

Abschied nehmen heißt auch „Auf Wiedersehen“ sagen. Wir möchten euch wiedersehen, damit wir erfahren, wie ihr weiter gekommen seid, wie es euch geht, damit ihr erzählt, was wir gut gemacht haben, was schlecht gewesen ist, was wir besser machen können.

Wir (Chorleiter, Stimmbildner, Musiklehrerinnen und Musiklehrer, Pädagogen und alle im Hause Beschäftigten) sowie alle Chormitglieder danken Euch für Euren großen Einsatz im Chor und im Internat und wünschen Euch weiterhin Freude am Singen und an der Musik, Gesundheit, Glück in Euren persönlichen Beziehungen, Frieden und Gottes Segen auf Eurem Lebensweg.

Auf ein Wiedersehen!



Auch die Elternbeiräte sprechen ein Grußwort und verteilen Abschiedsgeschenke



#### VERABSCHIEDUNGSREDE DER ABITURIENTEN 2014

*Liebe Chormitglieder,  
liebe Eltern, Familien und Freunde,  
sehr geehrter Herr Knubben,  
sehr geehrter Herr Gries,  
sehr geehrte Frau Knubben,  
sehr geehrte Frau Gries,  
sehr geehrter Herr Meurer  
und weitere Angestellte des Hauses,  
sehr geehrter Herr Domdekan Dr. Geis,*

so, Herr Knubben, dass wir vor Ihnen gehen, hätte wohl keiner gedacht! Gerade hieran erkennt man wieder einmal Ihr immenses Engagement und Ihre Treue zu diesem, unserem Chor. Doch nicht nur dafür möchten wir Ihnen danken, sondern für so vieles mehr. Hierbei sei stellvertretend für Ihre vielen Talente - für die, die es noch nicht wissen, unser Chorleiter ist „nebenbei“ noch Imker, Falkner, Kutscher, Jäger, ehemaliger Pilot und Hobby-Bodenturner - vor allem Ihr Organisationstalent

genannt. Einer, der so viele Hobbys hat wie Sie, muss sehr strukturiert und diszipliniert sein. Ein gutes Beispiel dafür ist jede einzelne Chorprobe, die Sie unter dem Credo „Der Chorleiter sollte in der Probe alle Überlegungen und Entscheidungen dem Gebot der Zeitersparnis und größtmöglicher Effektivität unterordnen“ leiten, wie Sie bereits in einem Referat an der Musikhochschule Trossingen festgestellt haben. Heute pflegen Sie das mit den einfachen Worten „I hab kei Zeit!“ auszudrücken. Von Ihren persönlichen Talenten haben wir in unserer Entwicklung wesentlich profitiert.

Doch auch in anderen Bereichen waren Sie uns ein Vorbild. Ihre oft zitierte Lebensweisheit „So isch's Läbe“ habe ich in den letzten Jahren als persönlichen Leitspruch verinnerlicht und mir so einige stressige Situationen wie das Abitur erleichtert. „Geli, wo bischt?“ Diese Floskel hört man nur allzu oft bei diversen Konzertreisen und sonstigen Auftritten. Das zeigt die große Bedeutung, die Ihnen, Frau Knubben, zukommt. Was würden wir nur ohne Sie machen? Wahrscheinlich würden wir den Satz „Machst du Note für de Ding da“ deutlich öfter hören, da Sie sich jetzt schon seit Jahren darum kümmern, dass jeder die richtigen Stücke für die jeweiligen Auftritte an der passenden Stelle hat. Auch die medizinische Versorgung würde stark an Qualität verlieren. Sowohl auf Konzertreisen als auch bei Auftritten jeglicher Art sind Sie stets mit dem passenden Mittelchen zur Stelle. Sei dies nun Minzöl bei Übelkeit oder ausgiebige Vorlesestunden bei Heimweh oder sonstigen seelischen Beschwerden. Ein großer Teil unserer Arbeit wäre ohne ihr Zutun nicht leistbar. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen!

#### „WILLI, SPIELSCHT NO MA SEITE...“

„Ich habe keine Seiten!“ Dieser Satz ist nur ein Beispiel für die zahlreichen Dialoge zwischen Herrn Knubben und Ihnen, Herr Gries, die uns während den Chorproben oft zum sogenannten „dummen Gelache“ verleitet haben. Natürlich ist Ihre Arbeit nicht auf das Begleiten der Gesamtchorproben zu reduzieren, sondern geht speziell im Musikalischen weit darüber hinaus. Ohne Ihre wöchentliche Stimmbildung wären wir gesanglich und auch menschlich nicht da, wo wir jetzt sind. Bei diesen wird neben der erbrachten musikalischen Höchstleistung auch

das eine oder andere aktuelle Thema mehr oder weniger kurz angesprochen. Obwohl Sie dabei immer recht haben, bieten Sie zumindest die Möglichkeit Ihnen widersprechen zu dürfen, was sich jedoch bisher nicht viele getraut haben.

Ebenso wie unser Chorleiter setzen auch Sie sich voll und ganz für unseren Chor ein. So haben Sie mich immer wieder dazu ermuntert, es doch mal mit dem Solosingen zu versuchen. Das fiel mir nicht immer leicht und führte auch nicht immer zu den erwünschten Resultaten. Dennoch haben Sie immer an mich geglaubt und mich unterstützt, wie Sie es bei jedem in unserem Chor gemacht hätten. Dafür danke ich Ihnen persönlich und im Namen von uns allen!

#### „ALISON MACHSCHT MAL WEITER.“

Dieses Zitat hörten Luca und ich auf unserer ersten Konzertreise nach Irland 2006, als Herr Knubben sich bei einer Schule für deren Gastfreundschaft bedanken wollte, aber ausnahmsweise nicht die passenden Worte auf Englisch fand. Doch das Dolmetschen ist nur eine der Facetten, die Sie, Frau Gries, für den Chor so wichtig macht. Trotz Ihres vollen Terminkalenders als gefragte Solistin, finden Sie immer wieder die Zeit, mit uns schöne Konzerte zu gestalten. Ein Highlight war dabei sicherlich die Aufführung des Elias-Oratoriums von Mendelssohn Bartholdy in Israel vergangenen Jahres. Aber nicht nur bei solch großen Konzerten, sondern auch bei kleineren Auftritten bis hin zu Domgottesdiensten sind Sie häufig dabei und bereichern die Darbietungen mit Ihrem Gesang und singen schon so lange wir uns zurück erinnern können mit uns Teile der Hymne von Mendelssohn Bartholdy oder das Ave Maria von Delany.

Seit letztem Jahr hast nun auch du, Hannah, mehrere Konzerte mit uns gestaltet und dabei eindrucksvoll dein Talent unter Beweis gestellt. Gerade weil du so alt bist wie wir und die Irlandreise auch deine erste Konzertfahrt mit uns war, konnten wir deine gesangliche Entwicklung mit verfolgen. Deshalb sind wir davon überzeugt, dass du nach bestandem Abitur – zu dem wir dir recht herzlich gratulieren – deinen Weg machen wirst. Dafür alles Gute!

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich auch einmal bei den weniger im Vordergrund stehenden Mitarbeitern des Hauses zu bedanken. Hier sei den Küchenfrauen für das reichhaltige Essen vor allem in den Karwochen gedankt. Den pädagogischen Mitarbeitern sind wir für ihre Arbeit sehr dankbar, speziell dafür, dass sie uns ständig dazu ermuntert haben, unsere Hausaufgaben ordentlich zu erledigen, auch wenn wir unsere Zeit lieber vor dem Computer oder auf dem Fußballplatz verbracht hätten. Ein besonderer Dank gilt den geduldigen Instrumentallehrern, die auch nach 7 Jahren ohne Übereifer noch nicht resigniert haben. Auch bei der Verwaltung, ohne die wir gar nicht erst zur Tür reinkämen, möchten wir uns bedanken.

Für uns drei wird die Zeit im Chor auf jeden Fall unvergessen bleiben. Dies liegt nicht nur an den einzigartigen Konzertfahrten, sondern auch an den vielen lustigen Begebenheiten, die wir gemeinsam erleben durften.

Ich erinnere mich noch gut an die Stadtführungen in Finnland. Die erste Führerin hatte eine Stimme, die zu chronischen Kopfschmerzen führte. Tragischerweise dauerte diese Führung am längsten, sodass man berechtigterweise von einer Foltertour sprechen kann. Der zweite Führer war wohl betrunken. Sprüche wie: „Rechts sehen Sie Buchstaben! Was bedeutet das eigentlich, ich weiß es nicht!“ oder „Links sehen Sie ... nichts!“ waren die Regel und sorgten für diverse Lacher. Ab der dritten Stadtführung und immer mehr schwindender Aufmerksamkeit, die in logischer Konsequenz einen Anstieg des Lärmpegels zur Folge hatte, kam dann Herr Gries zu uns in den hinteren Teil des Busses mit der Ansage: „Macht was ihr wollt, nur seid leise dabei“. Mit diesem Freibrief, Musik hören zu dürfen, ließen sich die folgenden 5 bis 10 Stadtführungen gut überstehen.

Und ein Jahr früher in Brasilien hat sich der bis heute gültige Konzertreisenrhythmus entwickelt: Schlafen-Essen-Busfahren-Singen-Busfahren-Essen-Busfahren-Singen-Busfahren-Essen-Schlafen. Nach diesem Rhythmus – mit beliebiger Variation der Reihenfolge, meistens wird mehr gegessen – verlebt man die Konzertreisen. Dabei ist auffällig, dass wir Männerstimmen die von Herrn Knubben täglich angeordnete Siesta deutlich ausgie-



biger nutzen als die Knabenstimmen, die diese meist als unnötige Zeitverschwendung ansehen.

Nicht nur deshalb war der Chor für uns definitiv eine zweite Familie und wir freuen uns jetzt schon auf die alljährlichen Familientreffen an Weihnachten. Aber auch unsere Eltern darf man hier nicht vergessen. Ihr habt uns in all den Jahren mit unzähligen Fahrdiensten und sicher auch der ein oder anderen Ermunterung, doch zur Probe zu gehen, dies alles ermöglicht. Damit habt ihr einen großen Anteil an unserem Chorleben gehabt, für den wir euch von ganzem Herzen danken möchten.



Für uns endet heute ein Lebensabschnitt, der uns zwar auf der einen Seite viel abverlangt, auf der anderen Seite aber auch so viel Schönes gebracht hat. Wir wünschen euch, liebe Domsingknaben, weiterhin viel Erfolg und vor allem Freude am Singen. Ihnen, Herr Knubben, wünschen wir ein schönes letztes Jahr und einen dann wohlverdienten Ruhestand – vielleicht. Danke schön!

## MUSIZIERSTUNDE

AM MITTWOCH, 2. JULI 2014, 18.00 UHR  
IM GROSSEN CHORSAAL DES MUSISCHEN INTERNATES

### VOR- UND B-CHÖRE:

1. Nun beginnen wir mit Spiel und Kling und Klang
2. Wenn ich glücklich bin
3. Hast du schon mal nachgedacht, was im Sommer Freude macht
4. Jeder reibt sich kräftig seine Hände

### AUSSERHALB DER WERTUNG

**Lagerfeuermedley**  
(traditionell)

Til Stanjek  
(Trompete, Tobisch)

**Didl Dum**  
(Manfred Sternberger, zeitgen.)

Laurenz Nettesheim  
(Trompete, Tobisch)

**Simons Lied**  
Simon Hebgen

Simon Hebgen  
(Klavier, Frese)



**MIT WERTUNG:**

GRUPPE 1

**1. HOLIDAY + INTERCITY TRAIN**  
(Daniel Hellbach, Zeitgenosse)

Vincent Klein,  
Ben Scherer  
(Klavierklasse Blanche)

**2. Apache Canyon + Marionettes**  
(Daniel Hellbach, Zeitgenosse)

Christoph Rudolph,  
Aaron Diefenbach,  
Luca Voll  
(Klavierklasse Blanche)

**3. Racy + Rider**  
(Daniel Hellbach, Zeitgenosse)

Christoph Rudolph,  
Luca Voll  
(Klavierklasse Blanche)

**4. RONDO**  
aus Sonatine Nr. 6 in d-Moll op. 163  
(Anton Diabelli, 1781-1885)

Daniel Baumgärtner,  
Luca Weiden  
(Klavierklasse Blanche)

**5. FRÖHLICHER LANDMANN**  
(Robert Schumann, 1810-1856) Bearbeitung

Luca Voll,  
David Höhler  
(Klavierklasse Blanche)

**6. GUTE LAUNE**  
(Michael Proksch, \* 1956)

Luca Voll,  
Vincent Klein  
(Klavierklasse Blanche)

**7. DAS ALTE KARUSSELL IN PARIS**  
(Sylvain Thomas, Zeitgenosse)

Rosalie Neis,  
Sarah Lampert,  
Fiona Diefenbach  
(Klavierklasse Blanche)

**8. AMBOSS POLKA**  
(A. Parlow)

Moritz Hartmann,  
Daniel Baumgärtner  
(Klavierklasse Blanche)

**9. Aus Sonata Nr. 4 in g-moll**  
Benedetto Marcello (1686-1739)

Jonathan Drossel  
(Horn, Tobisch)  
Sebastian Lampert  
(Klavier, Frese)

AUSSERHALB DER WERTUNG

**Aus Sonate für zwei Klavier D-Dur KV 448**  
**Allegro con spirito**  
(Wolfgang Amadeus Mozart, 1756-1791)

Justus Götz  
(Klavier, Frese)





GRUPPE 2

**10. KOKOSNÜSSE KNACKEN**

(Michael Proksch \* 1956)

Anton Drossel,  
Moritz Hartmann,  
Sarah Lampert,  
Christoph Rudolph  
(Klavierklasse Blanche)

**11. LA FÊTE FORAINE**

(B. Hummel)

Anton Drossel,  
David Höhler  
(Klavierklasse Blanche)

**12. ENTERTAINER**

(Scott Joplin)

Sebastian Noll,  
Niklas Will,  
Daniel Baumgärtner  
(Klavierklasse Blanche)  
Martin Höhler (Trompete)  
Johannes Opitz (Trompete)

**13. Suite für 3 Gitarren**

Entrée-Sarabande Menuett-Bourée  
Menuett

(Christian Friedrich Witt um 1660-1716)

Luis Heep,  
Moritz Knapp,  
Julian Schoth  
(Gitarre, Will)

**14. Mr George Whitehead's Almain**

(John Dowland, 1563-1626)

**The night watch**

(Anthony Holbourne + 1602)

Luis Heep,  
Richard Kalbskopf  
Moritz Knapp,  
Nico Schelenberg,  
Julian Schoth  
(Gitarre, Will)

**15. Trumpet Voluntary**

(Jeremiah Clarke, 1674-1707)

**Oper Verglas**

(Joseph Barnby, 1838-1896)

Martin Höhler,  
Johannes Opitz,  
Jonathan Drossel  
(Trompete, Tobisch)  
Nils Gensior (Posaune)

**16. Harry's empty glass**

(James Rae \*1957)

Nils Seip  
(Saxophon, Diefenthal)  
Julius Götz  
(Klavier, Frese)

**17. Vocalise Op. 34, Nr. 14**

(Sergej Rachmaninow, 1873-1943)

Felix Schlegel  
(Violoncello, Huba-  
Schimanowski)  
Sebastian Hecker  
(Klavier, Frese)



ERGEBNIS DER AUSWERTUNG DER MUSIZIERSTUNDE AM 2. JULI 2014  
IM GROSSEN CHORSAAL DER LIMBURGER DOMSINGKNABEN

GRUPPE 1:

1. Preis: je 30 € Jonathan Drossel (Horn)  
Sebastian Lampert (Klavier)
2. Preis: je 20 € Daniel Baumgärtner (Klavier)  
Moritz Hartmann (Klavier)
3. Preis: je 10 € Rosalie Neis (Klavier)  
Sarah Lampert (Klavier)  
Fiona Diefenbach (Klavier)
4. Preis: je 5 € Vincent Klein (Klavier)  
Luca Voll (Klavier)

GRUPPE 2:

1. Preis: je 30 € Nils Seip (Saxophon)  
Justus Götz (Klavier)
2. Preis: je 20 € Daniel Baumgärtner (Klavier)  
Sebastian Noll (Klavier)  
Niklas Will (Klavier)  
Martin Höhler (Trompete)  
Johannes Opitz (Trompete)  
Paul Scherer (Trompete)
3. Preis: je 10 € Jonathan Drossel (Horn)  
Martin Höhler (Trompete)  
Johannes Opitz (Trompete)  
Nils Gensior (Posaune)
4. Preis: je 5 € Luis Heep (Gitarre)  
Richard Kalbskopf (Gitarre)  
Moritz Knapp (Gitarre)  
Nico Schelenberg (Gitarre)  
Julian Schoth (Gitarre)



Im Garten bei Klaus und Angelika Knubben



## Domsingknaben in Südtirol 2014

von Nils-Christian Seip

Die traditionelle Ferienfreizeit der Limburger Domsingknaben in Südtirol fand dieses Jahr vom 25.07. bis 02.08. statt und begann mit einer schönen Geste. Doch zunächst einmal mussten die Domsingknaben nach Südtirol ins Pustertal kommen. Da die Abfahrt wie immer relativ kurz nach Schulschluss war, hieß es für viele Jungen: Zeugnis abgeben, Ciao sagen und ab in den Urlaub. Doch ganz so einfach war es diesmal nicht, denn die von Staus geprägte Hinfahrt wurde mit 13 Stunden zur Geduldssprobe. Die wurde jedoch von jung bis alt gut gemeistert und der Lohn war ein gut gebratenes Mitternachtsschnitzel nach der Ankunft. Hier zeigte sich wieder einmal die Gastfreundschaft von Familie Scherer, die uns auch in den folgenden Tagen sehr gut bewirten sollte. Danach ging es erst mal ins Bett, wobei Herr Knubben uns nach der anstrengenden Fahrt ein besonders spätes Aufstehen versprach (für Domsingknabenverhältnisse).



Der nächste Tag begann mit einem leckeren Frühstück. Darauf folgten Freizeitaktivitäten wie Fußball, Federball, Tischtennis und viele mehr. Nach diesen sportlichen Aktivitäten hieß es Akkus aufladen bei Mittagessen und Siesta, denn danach ging es wandernd nach Vill in die dortige Kirche für eine Stell- und Klangprobe. Wieder oben angekommen, war noch etwas Zeit für die obengenannten Freizeitaktivitäten, wobei alle mit viel Elan dabei waren. Bald darauf gab es Abendessen und danach fanden drinnen noch Gesellschaftsspiele und Pokern statt.

Sonntags hieß es dann wieder einmal früh aufstehen – doch das ist ein Domsingknabe ja gewohnt aus dem Alltagsgeschäft. Der nachfolgende Gottesdienst in Vill kam gut an bei den Einwohnern. Die musikalische Gestaltung wurde zwar etwas erschwert, denn bei der rekordverdächtigen Teilnehmerzahl von 61 Chormitgliedern war die Orgelempore noch etwas enger als in den Jahren zuvor. Dennoch gelang alles ohne Probleme und das Ave Maria von Delany mit Solo von Alison Browner war wie schon vor zwei Jahren krönender Abschluss. Nach dem Gottesdienst gab es ein von Herrn Knubben spendiertes Eis – eine schöne Tradition bei der Südtirol-Fahrt. Den weiteren Tag konnte jeder für diverse Freizeitaktivitäten nutzen. Ein weiterer Tageshöhepunkt war das Quiz über das Land Brasilien und die WM, das großen Anklang fand.

Am Montag hieß es dann um 5 Uhr aufstehen. Das kann eigentlich nur eines bedeuten: Es geht nach Venedig! Da ein Tag nun mal nur 24 Stunden hat, begründete Herr Knubben pragmatisch: „4 Stunden Hinfahrt, 4 Stunden Venedig, 4 Stunden Rückfahrt, das nennt man Rationalisieren.“ Tatsächlich hatte sich das frühe Aufstehen gelohnt. Die Lagunenstadt mit ihrer auf Holzpfähle gebauten Altstadt sorgte wieder für staunende Gesichter. Doch erst mal mussten wir uns in Kleingruppen







Opa Klaus und Enkel Pepe (auch Domsingknabe)

durch die engen Gassen zum Markusplatz vorkämpfen. Dort angekommen, verspürten viele ein gewisses Hungergefühl, woraufhin Herr Knubben uns in ein Restaurant nahe des Markusplatzes führte. Gestärkt mit Spaghetti Bolognese ging es dann nochmal mit dem Boot über den Canale Grande. Dort fuhren wir unter anderem unter der Rialto Brücke hindurch, die wir schon vorher zu Fuß überquert hatten. Nach einer staufreien Rückfahrt freuten sich die meisten schon auf ihr Bett – müde, aber mit jeder Menge neuer, schöner Eindrücke.



Der nächste Tag begann nach einem reichhaltigen Frühstück mit der Fahrt zum Schaubergwerk Prettau. Helm auf, Schutzkleidung an, los geht's fast 1000 Meter mit der Besuchergrubenbahn in den Bergstollen hinein. Dort angekommen überraschten uns erst einmal die Kälte, dann die Schächte und Geschichte dieses Bergwerks, in dem früher Kupfererz abgebaut wurde. Danach gab es noch einen kleinen Zwischenstopp bei einer sehr großen Sammlung von Diamanten.

An diesem Tag wollten wir noch raften gehen und zum Glück war uns Petrus gnädig. Beim Rafting angekommen konnten wir feststellen, dass unsere Bilder es nicht nur regelmäßig in die Zeitung schaffen, sondern auch auf die Heckscheibe eines Autos dieses Raftingunternehmens. Dann hieß es aber „ab geht's“ und beim Rafting wurde wirklich jeder nass. Auch Herr Gries, Herr Knubben und Herr Meteling ließen sich diesen Spaß nicht entgehen. Nach dem Rafting hieß es duschen und nach dem Abendessen saßen alle noch gemütlich beisammen.





Mittwochs brachen wir nach einem guten Frühstück in Richtung Bozen auf. Doch bevor es in die Stadt ging, fuhren wir erstmal zum Messner Mountain Museum Firmian. Das beeindruckt nicht nur durch seine Ausstellungen, sondern auch durch die sehr schöne Lage auf Schloss Sigmundskron mit Blick auf die Stadt. Dann fuhren wir ins Zentrum und dort durften wir uns in Kleingruppen frei bewegen und der ein oder andere fand schöne Souvenirs in den Straßen der Altstadt. Nach einer entspannten Rückfahrt gab es noch Abendessen und danach Pokerspiel, Tischtennis und Gesellschaftsspiele.



Donnerstagmorgen gab es nach einem ausgedehnten Frühstück noch entscheidende Spiele um den Finaleinzug im Doppelkopfturnier. Alle anderen hatten Freizeit, wobei generell Entspannung angesagt war, denn am Nachmittag stand die Drei Zinnen-Tour an. Diesmal wanderte sogar unser Busfahrer Herr Hochfellner mit, da nur die „kleine“ Runde geplant war. Allerdings hatte auch die ungeahnte Steigungen zu bieten, an welche sich weder Chorleiter Knubben noch die Chormitglieder erinnern konnten. Dennoch hielt unser Busfahrer tapfer durch und auch der Rest war begeistert von dem spektakulären Bergpanorama. Danach waren alle dennoch froh im heimischen Pool entspannen zu können und zusammen noch einen schönen Abend zu verbringen.





Freitag war unser letzter Tag, und gleichzeitig wartete eine Überraschung auf die Knabenstimmen. Denn nach Aufstehen und Frühstück fand das Männerstimmenspiel statt. Das stand unter dem Motto: „Spiel, Spaß, Spannung“. Dabei galt es, für jede Gruppe natürlich ordentlich Punkte einzuheimsen für die Preisvergabe am Abend. Die Knabenstimmen mussten hierbei nicht nur ihr Wissen und sportliche Fähigkeiten beweisen, sondern auch ihre Kreativität. So entstanden auch mehrere Lieder über Frau Knubben. Nach dem Männerstimmenspiel hatten alle noch viel Spaß bei gutem Wetter, doch fast pünktlich zur geplanten Grillfeier gab es ein kurzes Gewitter.



Das Betreuersteam  
in Südtirol

Leider mussten wir dadurch drinnen essen, was jedoch der guten Stimmung keinen Abbruch tat. Nach dem hervorragendem Mahl konnten wir uns glücklicherweise doch wieder draußen zur traditionellen Preisvergabe am letzten Abend einfinden. Dort wurden die Gewinner des Männerstimmenspiels und Stubendurchgangs mit Preisen bedacht. Preise wurden natürlich auch für gute Platzierungen bei Kartenspielen und diversen Sportturnieren spendiert. Doch auch wer dort noch leer ausging, brauchte sich nicht beklagen: Denn auch mit einer Abschlussrede auf sächsisch oder der Antwort auf Fragen wie: „Welche Rasse(n) hat der Hund der Scherers?“, konnte man sich die Preise verdienen, sodass am Ende jeder mindestens einen vorzuweisen hatte. Zufrieden reisten wir am nächsten Tag ab und alle waren sich einig: „Wir kommen gerne wieder!“



## Kutschfahrten mit Domkantor Klaus Knubben



## Bericht vom Betriebsausflug ins Kasbachtal

von Ute Kosik

Unser diesjähriger Betriebsausflug sollte uns nach Linz am Rhein führen, um mit der Kasbachtalbahn nach Kalenborn zu fahren.

Bei Sonne und sommerlichen Temperaturen starteten wir unseren Ausflug und begannen mit mehreren Fahrzeugen, vollgeladen mit gutgelaunten aktiven und ehemaligen MitarbeiterInnen, unsere Sternfahrt nach Linz. Mit Hilfe moderner Kommunikationsgeräte gelang es allen, sich rechtzeitig in Linz einzufinden und die anschließende Parkplatzsuche konnte schnell abgeschlossen werden, so dass nun der eigentliche Ausflug beginnen konnte.



Bis zur Abfahrt der Bahn hatten wir noch etwas Zeit und konnten sie auf unterschiedliche Weise nutzen. Einige ließen sich zu einer Erfrischung nieder und andere bummelten durch die malerische Linzer Altstadt.

Pünktlich fanden sich alle am Bahnhof ein, bereit für die nächste Etappe: Die Fahrt mit der Kasbachtalbahn.

Die Kasbachtalbahn ist ein historischer roter Schienenbus aus den fünfziger Jahren und pendelt stündlich vom Bahnhof Linz durch das Kasbachtal nach Kalenborn. Der regelmäßige Personenverkehr auf dieser Steilstrecke wurde erst wieder 1999

aufgenommen. Zwischendurch hält dann der Triebwagen am Bahnhof Kasbach sowie am Hausbahnsteig Alte Brauerei, in der wir unser Mittagessen einnehmen wollten.

Schnell nahmen wir unsere Plätze ein und freuten uns auf eine schöne Fahrt. Unsere Geduld wurde auf die Probe gestellt, denn die Abfahrt verzögerte sich, da die Zugbegleiter erst noch von allen Mitfahrern den Fahrpreis kassieren wollten. Trotz geöffneter Türen und Fenster entwickelte sich die Warterei zu einer schweißtreibenden Angelegenheit und die Temperaturen im Wagen wurden immer unangenehmer. Endlich ging es los und der Schienenbus kämpfte sich die steile Strecke hinauf. Bei der gemütlichen Fahrt konnten wir die vorbeiziehende Landschaft genießen und tapfere Wanderer beobachten. Zwischendurch wurden Überlegungen angestellt, ob unser Bähnchen die Steigungen wohl bewältigen würde. Alle Bedenken waren vergessen, nachdem wir unser erstes Etappenziel erreichten und am Hausbahnsteig der alten Brauerei ausstiegen. Zum Mittagessen ließen wir uns im idyllischen Biergarten unter großen Sonnenschirmen nieder, die sich als Glücksgriff erweisen sollten. Nach der Saunafahrt konnten wir uns bei angenehmen Temperaturen unser Mittagessen schmecken lassen und auch der einsetzende kurze Schauer konnte uns nichts anhaben, sondern brachte eine willkommene zusätzliche Erfrischung. Anschließend blieb noch etwas Zeit sich umzusehen und die Oldtimer zu betrachten, die rund um das Restaurant ausgestellt waren, und einen Abstecher in den urigen Kolonialwarenladen zu unternehmen.

Die Weiterfahrt zur Endstation Kalenborn erfolgte diesmal pünktlich und dauerte etwa 15 Minuten und führte uns zu unserem kulinarischen Abschluss in ein Café. Auf der Gartenterrasse wurden uns Kaffee und Kuchen sowie andere Erfrischungen gereicht. Bevor wir zu träge wurden, kam dann der wohlbekannte Programmpunkt: Das Quiz – und unsere Denkleistungen wurden noch einmal angespornt. Nachdem wir dieses gemeistert hatten und die Preise vergeben waren, ging es auf die Heimreise. Zunächst wieder mit der Kasbachtalbahn zur Talstation nach Linz und danach mit den Bussen zurück nach Hadamar. Der Ausflug war ein schöner und gelungener Abschluss des Schuljahres.



## Kreative Angebote im Tagesinternat 2014

von Ute Kosik

Ein weiteres kreatives Jahr liegt hinter uns und die Jungen konnten unter unterschiedlichen Angeboten auswählen und mit vielfältigen Materialien arbeiten.

Es ist schon fast eine kleine Tradition, dass wir kurz vor den Weihnachtsferien mit den Jungen zu einer besinnlichen Feier zusammenkommen und mit selbstgebackenen Plätzchen, Lebkuchen und heißem Apfelsaft das Jahr ausklingen lassen.

In den letzten Jahren startete der Winter im Januar noch einmal durch und bescherte uns nicht selten Kälte und Schnee. Dieses Jahr allerdings machte er eine Pause und so gestalteten wir Schneeflocken mit Glittereffekt als Fensterschmuck.

Zur Fastnacht konnten die Jungen eine Drachenmaske mit Hilfe von Farben und anderen Dekorationsartikeln auf unterschiedliche Art gestalten und es ergaben sich verblüffende Ergebnisse.

Danach wurde es Zeit an die Vorbereitung auf das Osterfest zu denken. Holzzaunlatten hatten die Jungen schon viele gesehen, aber sich bisher bestimmt nicht vorstellen können, dass aus diesen ein Osterhase bebastelt werden könnte. Jeder Teilnehmer musste zuerst die Zaunlatten braun bemalen, Augen aufkleben sowie ein Gesicht aufmalen. Aus Moosgummi wurden noch Ohren ausgeschnitten und aufgeklebt. Zum Schluss bekam der Hase noch ein Band mit einem Glöckchen umgebunden und schon war ein hübscher Osterblickfang fertig. Die Jungen ließen sich für diese Arbeit schnell begeistern, da die Herstellung auf mehrere Tage aufgeteilt war und nie viel Zeit in Anspruch nahm.

Ein Klammerhase kann jedes Osternest oder Geschenk verzieren. Das Gesicht wurde aus Tonpapier ausgeschnitten und aufgemalt. Die Arme waren aus Papierdraht und an den jeweiligen Enden wurden Holzperlen befestigt und das Ganze auf die Holzklammer geklebt.

Zum Abschluss gestalteten wir noch einen Eierkartonhasen. Der Hase wurde aus Ton-

karton ausgeschnitten, bemalt und bekam ein buntes Band als Schal um den Hals gebunden. Als Bauch diente eine Eierkartonwabe, in die etwas Ostergras gestopft wurde, so dass in diesem Nest Kleinigkeiten versteckt werden konnten.

In diesem Jahr lag Ostern sehr spät und so war es nach den Osterferien höchste Zeit an den Muttertag zu denken und die Mütter mit kleinen selbstgemachten Aufmerksamkeiten zu überraschen. Wir gestalteten ein Filz-Blumen-Mobile, das als Raum- oder Fensterschmuck ein hübscher Blickfang ist. Außerdem bemalten die Jungen Styroporherzen rot und beklebten diese mit einem grünen Blatt und einem Marienkäfer. Dazwischen wurden wieder leckere Waffeln gebacken, deren Duft die Jungen anlockte und die sich alle gut schmecken ließen.

Verbundsteine kennen die Jungen in vielen Formen, aber wir boten ihnen eine neue Variante an: Den Froschstein. Der Stein wurde grasgrün bemalt, Füße und Gesicht mit schwarzem Edding aufgezeichnet und die großen Wackelaugen aufgeklebt. Außerdem bekam der Frosch noch rote Wangen. Dieser Frosch war der Sommerhit und hat allen Jungs Spaß gemacht.

Danach boten wir den Jungen noch Balsaholzwurfgleiter an, die eifrig zusammengebaut und geklebt wurden und sofort nach dem Trocknen wurden die Flugkünste erprobt.

In den heißen Tagen vor den Sommerferien stellten wir wieder eigenes Eis her (Erdbeerfruchteis und Stracciatella) und sorgten bei schweißtreibenden Temperaturen für eine willkommene Abkühlung. Nach den Sommerferien war es schon ein wenig herblich und wir haben mit Pflaumen aus dem Apfelgarten gut schmeckende Blätterteigpflaumentörtchen gebacken und diese mit Zimt und Zucker sowie Vanillesoße verfeinert.

Eine bunte Windfahne wurde aus Transparentpapier gebastelt und kann nun zum Spielball des Herbstwindes werden. Nach den Herbstferien stand St. Martin vor der Tür und wir gestalteten eine schöne Laterne für diesen besonderen Tag. Danach beginnt schon die Weihnachtsbastelei, für die wir uns einiges Schönes ausgedacht haben.





## „Feueralarm“ während der Karwoche

von Alexandra Leinz

Am Ende der Gesamtchorprobe war es soweit – der erste „von uns geplante, für die Jungs überraschende“ Feueralarm wurde von Herrn Meurer manuell gestartet.

Die Sirene ertönte kurz vor Ende der Chorprobe mit einem ohrenbetäubenden Signal. Herr Knubben gab kurz und knapp den Fluchtweg bekannt und alle Jungs rannten aus dem Chorsaal - Sammelstelle war der Apfelgarten.

Nachdem sichergestellt war, dass alle Chormitglieder das Internatsgebäude verlassen und sich im Apfelgarten eingefunden hatten, wurde eine kurze Erklärung abgegeben und die ganze „Horde“ konnte nach der Aufregung zum gemeinsamen Abendessen in den Speisesaal gehen.



## „Reiten“

Nachtrag – Bilder aus dem letzten Jahresbericht





## Freizeit während der Karwoche 2014

von Alexandra Leinz

Das Wetter spielte „Gott sein Dank“ in der Karwoche zu Gunsten der Jungs mit. Die Freizeit zwischen den Chorproben wurde fast ausschließlich dazu genutzt, das „RUNDE ins ECKIGE“ zu befördern. Die Teams wurden jeden Tag neu gewählt, ein Zeitfenster für die einzelnen Spiele festgelegt und schon ging es los.

Team 1	Team 2	Team 3	Team 4
Sebastian Lampert	Matthias Hannappel	Richard Kalbskopf	Brian Pott
Noah Haverkamp	Mark Hinrichs	Anton Drossel	Philipp Marx
Aaron Diefenbach	Daniel Baumgärtner	Jonathan Drossel	Jakob Sommer
Moritz Hartmann	Finn Ludwig	Jan Platt	Paul Scherer
Jonas Mester	Leo Bäumlisberger	Yannik Breski	Leonard Götz
Peter Schäfer	Luca Voll	Mathis Platt	Vincent Klein
Adrian Noll	Laurenz Nettesheim	Simon Hebgen	Nils Gensior
Christoph Rudolph			



Das Team 3 um Richard Kalbskopf konnte durch seinen Spielschwitz und das clevere Zusammenspiel innerhalb der Mannschaft den ersten Teamwettbewerb für sich entscheiden. Gefolgt von Team 2 um Matthias Hannappel und Team 4 mit Brian Pott als MF. Sebastian Lampert und sein Team haben leider alle Spiele ganz knapp verloren – „Kopf hoch Jungs, beim nächsten Mal wird's besser“.

Nichtsdestotrotz, am nächsten Tag wurde unter dem Motto „NEUER TAG – NEUES TEAM – NEUES GLÜCK“ ein weiterer Wettbewerb ausgespielt.

**Team 1** setzte sich aus Richard Kalbskopf, Peter Schäfer, Jan Platt, Laurenz Nettesheim, Mark Hinrichs, Luca Voll, Yannik Breski und Jakob Sommer zusammen.

In **Team 2** spielten Matthias Hannappel, Moritz Hartmann, Sebastian Lampert, Daniel Baumgärtner, Jonathan Drossel, Aaron Diefenbach, Vincent Klein und Simon Hebgen.

In **Team 3** traten Noah Haverkamp, Philipp Marx, Leonard Götz, Nils Gensior, Paul Scherer, Leo Bäumlisberger, Brian Pott und Anton Drossel an.

Diese Runde endete für alle drei Teams mit einem UNENTSCHIEDEN !!!

Am Karfreitag tobten sich die Jungs noch einmal kräftig auf dem Sportplatz aus, bevor es zur letzten Chorprobe und anschließenden zum leckeren Mittagessen ging.





Folgende Mannschaften formierten sich:

**Team 1:** Matthias Hannappel, Sebastian Lampert, Paul Scherer, Daniel Baumgärtner, Jan Platt, Philipp Marx, Simon Hebgen und Peter Schäfer.

**Team 2:** Richard Kalbskopf, Jakob Sommer, Anton Drossel, Brian Pott, Mark Hinrichs, Aaron Diefenbach und Leo Bäumlisberger.

**Team 3:** Jonathan Drossel, Leonard Götz, Luca Voll, Laurenz Nettesheim, Nils Gensior, Mark Hinrichs und Noah Haverkamp.

In dieser Runde gelang Richard Kalbskopf und seinem Team wieder ein Gesamtsieg, knapp gefolgt von Team 3. Team 1 hat alles gegeben aber leider unglücklich verloren.



Während allen Spielen zeigten sich die Jungs als faire und kameradschaftliche Mannschaften. Sie entwickelten taktische Spielzüge und versuchten die Gegner überlegen, aber fair auszuspähen, besprachen sich innerhalb der Teams und hatten vor allen Dingen VIEL Spaß.

Schön an der ganzen Sache war die Tatsache, dass ALLE mitspielen durften - die Gemeinschaft und das Miteinander stand im Vordergrund - „typisch Domsingknaben eben“.

Alles in allem waren die Fußballspiele während der Karwoche eine „runde“ Sache.



Diejenigen, die kein Fußball spielen wollten, betätigten sich als „Erdmännchen“ im internatseigenen Dschungel. Alle Materialien, die im Wäldchen zu finden waren, wurden zum Hüttenbau eingesetzt. Aus den Stöcken wurden „Waffen“ gebaut, die dem Besitzer eine gewisse Kraft und Stärke sowie Macht verliehen. Die anderen Materialien wurden zum Hüttenbau verwendet. Auch unsere Naturburschen hatten sehr viel Spaß während der Freizeit in der Karwoche.



## MUSIZIERSTUNDE

DER KLAVIERKLASSE FRAU CORNELIA BLANCHE

AM DIENSTAG, 14. OKTOBER 2014, 17.30 UHR  
IM KLEINEN CHORSAAL DES MUSISCHEN INTERNATES

### PROGRAMM

<b>Vöglein's Abendlied</b>	Cass Will
<b>Kleiner Marsch Hejo, spann den Wagen an</b>	Rosalie Neis
<b>Trotzkopf</b>	Jan Fries
<b>Swanee River (traditional)</b>	Ryan Kollang
<b>Punch and Judy, On the trail Schöne Minka</b>	Elias Neis
<b>Aus „Melodische Übungstücke Nr. 5 (Anton Diabelli 1781-1858)</b>	Adrian Noll
<b>Aura Lee (traditional)</b>	Fiona Diefenbach
<b>Careless Love (traditional)</b>	Aaron Diefenbach
<b>Cha-Cha (H. G. Heumann Zeitgenosse) Freude schöner Götterfunken (L. van Beethoven 1770-1827)</b>	Ben Scherer Paul Scherer, Trompete
<b>Minuette (W.A. Mozart 1756-1791)</b>	Christoph Rudolph
<b>Alla Turca (Anton Diabelli 1781-1858)</b>	Brian Pott
<b>Präludium (R. Krentzlin 1864-1956)</b>	Luca Weiden

**Power Play**  
(Daniel Hellbach, Zeitgenosse)

Vincent Klein

**Sonatine C-Dur 3. Satz**  
(Anton Diabelli 1781-1858)

Moritz Hartmann

**Wiegenlied**  
(Rh. Gliere 1875-1956)

Sarah Lampert

**Gigue**  
(G. Ph. Telemann)

**Wespentich Blues**  
**Der geheimnisvolle Raubfisch**  
(M. Schoenmehl \*1958 Zeitgenosse)

**Sonatine G-Dur 1. Satz**  
(J. Vanhal 1739-1813)  
**Toccatina op. 27 n° 12**  
(D. Kabalewsky 1904-1987)

Luca Voll

**Spanische Serenade, Tango**  
(J. Ferrer 1835-1916)  
**Kokosnüsse knacken**  
(M. Proksch \*1957 Zeitgenosse)

Anton Drossel

**Mondschein Sonate 1. Satz**  
(L. van Beethoven 1770-1827)

Daniel Baumgärtner

**Una Mattina**  
(L. Einaudi Zeitgenosse)

Sebastian Noll



**Spanier für Elise**  
(M. Proksch \*1957 Zeitgenosse)  
**La fête foraine**  
(J. Hummel Zeitgenosse)

Clara Blanche

**Im septimen Himmel**  
(M. Proksch \* 1957 Zeitgenosse)  
**Fröhlicher Landmann**  
(R. Schumann 1810-1856)

David Höhler

**Sturm Sonate 2. Satz**  
(L. van Beethoven 1770-1827)  
**Alegro barbaro**  
(B. Bartok 1881-1945)  
**Prelude op. 9 nr. 1**  
(K. Szymanowsky 1882-1937)  
**Prelude funebre**  
(Rh. Gliere 1875-1956)

Robert Schäfer



## Bericht von der Konzertreise nach Irland 2014

von Nils-Christian Seip

Die Reise begann mit einer Hiobsbotschaft: Wegen des Lufthansa-Streiks fiel der eigentlich für Dienstag geplante Start aus. Mit eintägiger Verspätung ging die Konzertfahrt nach Irland dann aber doch noch los. Trotz der Komplikationen flogen 41 Chormitglieder gut gelaunt unter der Leitung von Klaus Knubben und Wilhelm Gries nach Dublin.



Dort angekommen gab es erstmal einen kleinen Rundgang durch die Stadt. Höhepunkte waren das Trinity College und die dortige Bibliothek mit dem Buch von Kells. Eher zufällig trafen die Domsingknaben dort auf den Premierminister Irlands bei seinem dortigen Besuch und sangen *Deo Dicamus Gratias* unbeirrt weiter.

Danach ging es in die Pro Cathedral zu einer Probe mit dem Palestrina Choir. Im Anschluss hatten die jungen Sänger noch etwas Zeit sich gegenseitig kennenzulernen. Darauf folgte das erste Konzert in der Pro Cathedral. Gesanglich unterstützt wurde der Chor dabei von Alison Browner, die in den kommenden Tagen außerdem als ortskundige Reiseführerin stets mit viel Elan bereit war, den Domsingknaben ihr Heimatland zu zeigen. Dann wurden die Limburger auf die Gastquartiere verteilt.



Nach einer ruhigen Nacht berichteten viele Knaben und Männerstimmen von der außergewöhnlich guten Gastfreundschaft ihrer Familien. Mit dieser positiven Stimmung ging es Richtung Galway. Doch vorher stand noch ein kleiner Zwischenstopp bei Clonmacnoise auf dem Programm. Über diese einzigartige Klosterruine am Fluss Shannon staunten nicht nur die Kleinen.

Da ein gewisses Hungergefühl eintrat, musste ein Restaurant oder zumindest ein restaurantähnliches Geschäft her. Dies wurde auch gefunden in einem kleinen Dorf. Da aber nur eine Bedienung da war, durften sich kurzerhand Frau Knubben und Frau Gries als solche versuchen. Diese Aufgabe meisterten sie selbstverständlich bravourös.



In Galway angekommen gab es zuerst eine kleine Ruhephase in der Unterkunft, auch als Siesta bekannt. Danach ging es zu einem Gottesdienst mit anschließendem Konzert im nahe gelegenen Tuam. Dabei wurde wie auch schon zuvor Jesu meine Freude von Bach aufgeführt. Nach dem Konzert bekamen die Domsingknaben noch ein sehr leckeres Abendessen von Verantwortlichen des dortigen Chores serviert. Der Raum erinnerte dabei schon deshalb an den Speisesaal im Internat, da er auch im Untergeschoss liegt. Satt und zufrieden fielen die fleißigen Sänger in die Betten.

Am nächsten Tag ging es Richtung Belfast. Nach einer aufgrund der verbesserungsfähigen Infrastruktur etwas längeren Fahrt verordnete Herr Knubben erst mal eine Siesta im dortigen Hotel. Darauf ging es in gewohnter Konzertkleidung inklusive dem neuen Chorpullover in die St. Peter's Cathedral in Belfast. Dort sangen die Limburger ein Konzert zusammen mit dem dortigen Chor. Nach einem anstrengenden Tag freuten sich die meisten auf etwas erholsamen Schlaf.



Der nächste Morgen startete mit einer Stadtführung durch Belfast. Dabei hatten wir eine deutschsprachige Reiseführerin, die in Belfast lebt. Durch sie erfuhren die jungen Sänger nicht nur etwas über den Konflikt zwischen Nordiren und Iren, sondern sahen auch das Titanic Museum. Dessen spektakuläres Aussehen erinnert an vier Schiffsbügel. Außerdem war die Mauer, welche Belfast teilt, Station. Sie wird stehengelassen, um an den Konflikt zwischen den protestantischen und katholischen Bewohnern zu erinnern.

Nach dieser interessanten Führung hieß es: Ab in den Süden! Nämlich zurück nach Dublin. Dort ging es in die Vorstadt Drimnagh. Nach einer Stell- und Klangprobe wurde dem Chor in (!)der Church of our Lady of Good Counsel ein sehr leckeres Essen serviert.



Anschließend gestalteten die gestärkten Musiker dort einen Gottesdienst mit einem kleinen anschließenden Konzert. Für die letzte Nacht hatten die Sänger nochmal ihre Quartiere bei den freundlichen Gasteltern aufgeschlagen.

Die Sonntags-Messe wurde dann am nächsten Tag von den Limburger Domsingknaben zusammen mit dem Palestrina Choir gesungen, von einer ungewöhnlich vollen Empore herab. Nach einem vom Palestrina Choir gesponserten Essen in einem nahegelegenen Restaurant konnten nochmal Souvenirs und typisch irische Mitbringsel eingekauft werden. Mit einer nicht streikenden Lufthansa und jeder Menge neuer Erfahrungen im Gepäck flog der Chor dann Richtung Heimat.

## Verein der Freunde und Ehemaligen der Limburger Domsingknaben e.V.

GESCHÄFTSBERICHT 2014

Seit der letzten Mitgliederversammlung am 17. November 2013 hat sich der Vorstand auch in diesem Geschäftsjahr zu zwei Vorstandssitzungen getroffen, um die Situation des Internats und des Chores zu erörtern und zu diskutieren. Auch in diesem Jahr wurden wieder pädagogische Stipendien an Tagesschüler vergeben, die ihre Leistungen verbessern konnten. Im ersten Halbjahr erhielt Lukas Werner Müller den begehrten Preis in Höhe von 150 € und im zweiten Halbjahr bekam Kelvin Bill das Stipendium in Höhe von 150 €. Des weiteren erhielt Julian Schoth 100 € als Anerkennung für seine über viele Jahre geleisteten Bemühungen, die verschiedenen Reisen der Domsingknaben auf DVDs festzuhalten und zu präsentieren. An dieser Stelle an alle Stipendiaten einen herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.

Für besondere Leistungen im Rahmen der Musizierstunde erhielten folgende Schüler Preise:

- |           |  |
|-----------|--|
| Gruppe 1: | 1. Preis Jonathan Drossel (Horn 30 €)<br>Sebastian Lambert (Klavier 30 €)  |
|           | 2. Preis Daniel Baumgärtner (Klavier 20 €)<br>Moritz Hartmann (Klavier 20 €)   |
|           | 3. Preis Rosalie Neis (Klavier 10 €)<br>Sarah Lambert (Klavier 10 €)<br>Fiona Diefenbach (Klavier 10 €)  |
|           | 4. Preis Vincent Klein (Klavier 5 €)<br>Luca Voll (Klavier 5 €)  |
| Gruppe 2: | 1. Preis Nils Seip (Saxophon 30 €)<br>Justus Götz (Klavier 30 €)   |
|           | 2. Preis Daniel Baumgärtner (Klavier 20 €)<br>Sebastian Noll (Klavier 20 €)<br>Niklas Will (Klavier 20 €)<br>Martin Höhler (Trompete 20 €)<br>Johannes Opitz (Trompete 20 €)<br>Paul Scherer (Trompete 20 €) |
|           | 3. Preis Jonathan Drossel (Horn 10 €)<br>Martin Höhler (Trompete 10 €)<br>Johannes Opitz (Trompete 10 €)<br>Nils Gensior (Posaune 10 €)  |



Auch hier allen Musizierenden ein herzliches Dankeschön und weiterhin gutes Gelingen.

Am 20. Juli 2014 wurden im Rahmen des Sommerfestes vier Abiturienten und ein Realschüler verabschiedet. Benedikt Franz, Philipp Larmann, Carlo Novelli, Luca Spitzley und Maximilian Klankert. Sie erhielten, wie alle anderen in den Jahren davor, einen Bildband von Limburg, von der Stadt, in der sie so viele Jahre gewirkt haben.

Besonders freuten sich die Domsingknaben über die Anwesenheit von Domdekan Prälat Dr. Geis, der es sich nicht nehmen ließ, bei der Verabschiedung mit einer kurzen Ansprache darauf hinzuweisen, wie wichtig ihm die Angelegenheit der Domsingknaben ist. Er bedankte sich bei allen aktiven Sängern und bei denen, die den Chor in vielfältiger Weise unterstützen und vor allen Dingen bei den Eltern, die ihre Kinder für diesen Dienst zur Verfügung stellen.

Dem Dank schloss sich Herr Domkantor Klaus Knubben an, der zum letzten Mal an dieser Verabschiedung teilnahm und bei seiner Ansprache ein Resümee seiner Tätigkeit zog und besonders die Bedeutung des Singens für den jungen Menschen, den positiven Effekt und die ganzheitliche Ausbildung, von denen die Sänger profitieren, herausstellte.

Auch Frau Eveline Hannappel sprach als Vertreterin der Elternschaft und verabschiedete ebenfalls die Abiturienten und übergab Geschenke. Danach bedankten sich in einer gemeinsamen Ansprache die Abiturienten und Schulabgänger für die wunderbare Zeit, die sie bei den Domsingknaben verbringen konnten und bedankten sich bei allen, die ihnen in diesen Jahren zur Seite gestanden haben. Im Rahmen eines Grußwortes machte ich auch noch einmal darauf aufmerksam, dass es sich lohne, die Musik weiter aktiv zu betreiben und wies auf die erfolgreichen Männerchor-Ensembles der letzten Jahre hin. Auch bei dem letzten deutschen Chorwettbewerb 2013 in Weimar hat das neu gegründete Ensemble Vocapella unter Tristan Meister einen ersten Preis erringen können und Rossignol unter der Leitung von Matthias Schmidt.

Hinsichtlich der Mitgliederentwicklung hat es keine großen Veränderungen gegeben. Der aktuelle Stand nach Bereinigung beträgt 280 Mitglieder.

Die Einnahmeseite, die sich aus Beiträgen und Spenden zusammensetzt, deckt sich mit der Ausgabenseite (Bankgebühren, Porto, Stipendien, Jahresbericht und Chorfahrten). Der Kassenbericht 2013 lag vor, wurde geprüft und für ordnungsgemäß befunden. Die Ein- und Ausgaben wurden genau abgeglichen. Die Kassenprüfer hatten nichts zu beanstanden und attestierten dem Kassenwart eine einwandfreie Kassenführung. Ebenfalls sollten die eingegangenen Spenden erwähnt werden, die wieder sehr beachtlich waren.

Allen Spendern an dieser Stelle ein ausdrückliches Dankeschön.

Auch dieses Jahr fanden keine Neuwahlen statt, die erst wieder für das nächste Jahr 2015 vorgesehen sind. Die zwei Rechnungsprüfer Herr Dr. Kunz und Herr Balmert werden uns auch das nächste Jahr noch einmal als Kassenprüfer zur Verfügung stehen. Ebenfalls sei ihnen herzlich gedankt.

Bleibt mir noch zum Schluss, allen einen Dank auszusprechen, die den Verein unterstützt haben: dem Vorstand und besonders Herrn Domkantor Klaus Knubben, der uns ja glücklicherweise noch einmal ein Jahr zur Verfügung gestanden hat, nachdem die Neubesetzung der Chorleitung sich aus verschiedenen Gründen doch länger hingezogen hat. Man kann Herrn Knubben und seiner Frau nicht genug dafür danken, nach abgeschlossener Planung sich noch einmal für den Chor zur Verfügung gestellt zu haben.

Die Verabschiedung von Herrn Knubben findet am 19.07.2015 mit einem Gottesdienst und anschließendem Beisammensein im Dompfarrgarten statt, wozu auch Ehemalige eingeladen werden sollen.

Auch die Arbeit von Herrn Gries sollte nicht unerwähnt bleiben, der uns ja als Stimmbildner weiterhin zur Verfügung steht und damit eine gewisse Kontinuität für den Chor darstellt.

Um auch in Zukunft alle Aufgaben bewältigen zu können, würden wir uns über jede Spende freuen.

Hier nochmals unser Konto:

**Kreissparkasse Limburg**

**IBAN DE76 5115 0018 0040 4525 59, BIC HELADEF1LIM**

Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gutes für das Neue Jahr 2015.

Dr. Stephan Kipping

*1. Vorsitzender*

## **Andreas Bollendorf leitet künftig Limburger Domsingknaben**

ZURÜCK ZU DEN WURZELN / 16.11.2014



Andreas Bollendorf wird neuer Leiter der Limburger Domsingknaben und Domkantor am Hohen Dom zu Limburg. Der Kirchenmusiker wird zum 1. August 2015 die Nachfolge von Klaus Knubben antreten, der den bekannten Knabenchor insgesamt 28 Jahre leitete und am Sonntag, 19. Juli 2015, im Rahmen eines Gottesdienstes im Dom in den Ruhestand verabschiedet wird. Bollendorf wird außerdem auch die Leitung des Muischen Internats, der Ausbildungsstätte der Limburger Domsingknaben in Hadamar, übernehmen.

„Wir sind sehr froh, dass wir mit Andreas Bollendorf nach einem längeren Auswahlverfahren einen hochengagierten und bestens qualifizierten neuen Domkantor gefunden haben, der selbst einmal Domsingknabe war. Er kann aufbauen auf den Erfolgen, zu denen sein Vorgänger Klaus Knubben den Chor in fast drei Jahrzehnten geführt hat. Beiden Musikern gilt mein Dank“, sagte Domdekan Prälat Dr. Günther Geis in Limburg. Er wird Bollendorf am Montag, 15. Dezember, um 17.30 Uhr, im Muischen Internat den Domsingknaben vorstellen und ihm dabei die Ernennungsurkunde überreichen.

Andreas Bollendorf ist zurzeit Domkapellmeister in Münster und kehrt mit seinem Wechsel ins Bistum Limburg in seine Heimat und an seine musikalischen Wurzeln zurück: Der 44-Jährige wuchs in Holzappel am Herthasee auf und war von 1979 bis zu seinem Abitur im Jahr 1990 Limburger Domsingknabe. Bollendorf absolvierte die sogenannte C-Ausbildung zum nebenamtlichen Kirchenmusiker in der Diözese und studierte dann an den Musikhochschulen in Mainz und Frankfurt Schul- und Kirchenmusik. Zusätzlich studierte er Chorleitung in Frankfurt und nahm an Dirigierkursen bei namhaften Chorleitern und Orchesterdirigenten teil. Er war unter anderem Stipendiat der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz. Bereits während seiner Schulzeit leitete er den Kirchenchor in Ahlbach und später dann viele Jahre den Kirchenchor St. Nikolaus in Dehrn.

In den Jahren 2003 bis 2005 leitete Bollendorf als Domkantor den Mädchenchor am Mainzer Dom und war Assistent des Mainzer Domkapellmeisters beim Mainzer Domchor und der Domkantorei St. Martin. Im Jahr 2005 wechselte er dann als Domkapellmeister nach Münster und leitete hier den Erwachsenenchor und den Knabenchor „Capella Ludgeriana“, den er selbst gegründet hat. Zudem strukturierte er den Mädchenchor neu und war maßgeblich an der Planung und der konzeptionellen Entwicklung der Domsingschule Münster beteiligt, die er seit der Gründung im September 2013 auch leitet.

Als Domkantor wird Bollendorf mit den Limburger Domsingknaben die musikalische Mitgestaltung der Gottesdienste im Hohen Dom zu Limburg übernehmen. Dabei wechselt sich der Knabenchor mit den Sängerinnen und Sängern der Mädchenkantorei und des Domchores, die von Domchordirektorin Judith Kunz geleitet werden, ab. Darüber hinaus sind die Limburger Domsingknaben durch eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland zu einem der renommiertesten Knabenchöre in Deutschland geworden. Der Chor wurde 1967 von Bischof Dr. Wilhelm Kempf gegründet und zählt heute etwa 140 Sänger. Etwa 60 davon besuchen das Muische Internat in Hadamar.



## Schülerliste

(Stand November 2014)

NAME	VORNAME	STIMME	INSTRUMENT	LEHRER
Drossel	Jonathan	Sopran 1	Horn	Tobisch
Drossel	Anton	Sopran 1	Klavier	Blanche
Gehring	Niclas	Sopran 1	Klavier	privat
Götz	Leonard	Sopran 1	Klavier	Frese
Greff	Lars Simon	Sopran 1		
Hannappel	Lukas	Sopran 1	Gitarre	Will
Hecker	Emanuel	Sopran 1	Klarinette	Frese
Hering	Nils	Sopran 1	Klavier	Frese
Jünemann	Marius	Sopran 1	Klavier	privat
Ludwig	Finn-Louis	Sopran 1		
Marx	Felix	Sopran 1	Klavier	privat
Noll	Adrian	Sopran 1	Klavier	Blanche
Peichl	Marc	Sopran 1	Klavier	privat
Schiwietz	Maximilian	Sopran 1	Flöte	privat
Wahl	Simon	Sopran 1	Klavier	privat
Escher	Johann	Sopran 2	Trompete	Tobisch
Hebgen	Simon	Sopran 2	Klavier	Frese
Klein	Vincent	Sopran 2	Klavier	Blanche

Kurth	Floris	Sopran 2	Viol/Cello	KMS
Lampert	Sebastian	Sopran 2	Horn	Frese
Marx	Philipp	Sopran 2	Klavier	privat
Neis	Elias	Sopran 2	Gitarre	Will
Platt	Jan	Sopran 2	Saxophon	Diefenthal
Platt	Mathis	Sopran 2	Schlagzeug	Leuschner
Scherer	Paul	Sopran 2	Trompete	privat
Stanjek	Til	Sopran 2	Trompete	Tobisch
Baumgärtner	Daniel	Alt 1	Klavier	Blanche
Bäumlisberger	Leo	Alt 1	Gitarre	Will
Breski	Yannik	Alt 1	Klavier	privat
Diefenbach	Aaron	Alt 1	Klavier	Blanche
Hilb	Kevin	Alt 1	Klavier	privat
Rudolph	Christoph	Alt 1	Klavier	Blanche
Sommer	Jakob	Alt 1	Schlagzeug	privat
Kollang	Ryan	Alt 2	Klavier	Blanche
Mester	Jonas	Alt 2	Klavier	Frese
Nettesheim	Laurenz	Alt 2	Horn	Tobisch
Schäfer	Peter	Alt 2	Klavier	privat
Scherer	Ben	Alt 2	Klavier	Blanche
Schürmann	Jonathan	Alt 2	Klarinette	Diefenthal
Voll	Luca	Alt 2	Klavier	Blanche
Weiden	Luca	Alt 2	Klavier	Blanche
Höhler	Martin	Tenor 1	Trompete	Tobisch
Noll	Sebastian	Tenor 1	Klavier	Blanche
Pott	Brian	Tenor 1	Klavier	Blanche
Schäfer	Henry	Tenor 1		
Schäfer	Robert	Tenor 1	Klavier	Blanche



Werlich	Niklas	Tenor 1							
Will	Niklas	Tenor 1	Klavier	Blanche					
Hacker	Tim	Tenor 2	Querflöte	privat					
Hecker	Sebastian	Tenor 2	Klavier	privat					
Höhler	David	Tenor 2	Klavier	Blanche					
Kalbskopf	Richard	Tenor 2	Gitarre	Will					
Müller	Lukas W.	Tenor 2	Klavier	privat					
Blech	Benedikt	Bass 1	Klavier	Frese					
Bühler	Simon	Bass 1	Klavier	Blanche					
Deckers	Jakob	Bass 1	Trompete	KMS					
Gensior	Nils	Bass 1	Posaune	privat					
Hannappel	Matthias	Bass 1	Klavier	Frese					
Heep	Luis	Bass 1	Gitarre	Will					
Lorger	Felix	Bass 1	Klavier	Frese					
Opitz	Johannes	Bass 1	Klavier	Frese					
Schelenberg	Nico	Bass 1	Gitarre	Will					
Schlegel	Felix	Bass 1	Klavier	Frese					
Schultheis	Julius	Bass 1	Klavier	Frese					
Töppel	Fabian	Bass 1	Klavier	Frese					
Weber	Paul	Bass 1							
Bill	Kelvin	Bass 2	Klavier	Frese					
Götz	Justus	Bass 2	Klavier	Frese					
Grimm	Amadeus	Bass 2							
Knapp	Moritz	Bass 2	Gitarre	Will					
Knapp	Julius	Bass 2	Trompete	Tobisch					
Novelli	Carlo	Bass 2	Saxophon	privat					
Schmitt	Maximilian	Bass 2							
Schoth	Julian	Bass 2	Gitarre	Will					
Seip	Nils-Christian	Bass 2							
Boguslavski	Alexander	B-Chor 1							
Dietz	Julius	B-Chor 1							
Fechner	Leon	B-Chor 1							
Gensior	Jan Ole	B-Chor 1					Schlagzeug	Leuschner	
Güth	Jonas	B-Chor 1							
Hebgen	Jakob	B-Chor 1					Saxophon	Diefenthal	
Hering	Anton	B-Chor 1							
Jünemann	Sebastian	B-Chor 1							
Kurth	Tobit	B-Chor 1					Klav/Viola	KMS	
Ludwig	Justus	B-Chor 1							
Scharbach	Henning	B-Chor 1							
Schlipper	Luis	B-Chor 1							
Sollondz	Jan	B-Chor 1							
Vogel	Julian	B-Chor 1							
Wendt	Lukas	B-Chor 1							
Will	Cass	B-Chor 1					Klavier	Blanche	
Baksiev	Niklas	Vorchor 1							
Glasner	Laurent	Vorchor 1							
Hanisch	Felix	Vorchor 1							
Hering	Clemens	Vorchor 1							
Hörl	Simeon	Vorchor 1							
Meteling	Pepe	Vorchor 1							
Quast	Keanu	Vorchor 1							
Ricker	Gregor	Vorchor 1							
Scherer	Philipp	Vorchor 1							
Schlitt	Aaron	Vorchor 1							
Cornet	Karl	Vorchor 2							
Hofmann	Jakob	Vorchor 2							
Jelic	Sandro	Vorchor 2							
Rosendahl	Orell	Vorchor 2							
Rudersdorf	Jan	Vorchor 2							
Schäfer	Constantin	Vorchor 2							
Schmitt	Felix	Vorchor 2							
Scholz	Mattis	Vorchor 2							
Wenzel	Max	Vorchor 2							
Zinke	Dennis	Vorchor 2							
Zinke	Kevin	Vorchor 3							
Hartmann	Moritz	Mutant					Klavier	Blanche	
Haverkamp	Noah D.	Mutant					Klarinette	Diefenthal	





## Erarbeitete Chorliteratur 2014 (nach Titeln geordnet)

TITEL	KOMPONIST	LITURGIE		
Ave Maria zart	Reithmeier, Franz	Maria	Freu dich, du Himmelskönigin	Hemmerle, Bernhard
Ave verum	Elgar, Edward	Kommunion	Fronleichnamsfest	Versch. Komponisten
Beim letzten Abendmahle	Bach, Joh. Seb.	Passion	Gegrüßet seist du, Königin	Wrede, Georg
Bekehre uns Gl. 160	Faulstich, Otmar	Passion	Gelobet sei der Herr	Schmid, Karl Norbert
Candlelight Carol	Rutter, John	Weihnachten	Gelobt seist du, Herr Jesu	Schenk, Willibald
Cantate Domino	Miskinis	Lob und Dank	Gott in der Höh sei Preis	Schmid, Karl Norbert
Child in a Manger	Rutter, John	Weihnachten	Großer Gott, wir loben dich	Schmid, Karl Norbert
Christe, du Lamm Gottes	Hemmerle, Bernhard	Messe	Gute Nacht	Kelvy, James
Christus factus est	Bruckner, Anton	Passion	Halleluja	Aichinger, Gregor
Christus ist erstanden	Mosler, Friedemann	Ostern	Halleluja	Faulstich, Otmar
Christus, der ist mein Leben	Bach, Joh. Seb.	Totenliturgie	Halleluja	Händel, Georg Friedrich
Come in and stay a while	Rhonda Polay	Volkslied	Halleluja 530,6	Erlebach
Credo III	Gregorianisch	Messe	Halleluja 530,7	Theis
Credo III Et in carnatus est	Palestrina / Lasso	Credo	Halleluja 532,3	Menschick, Wolfram
Dank sei dir Vater	Crüger, Johann	Lob und Dank	Halleluja Gl. 530,4	Knotzinger
Das ist der Tag, den Gott	Bernhard, Hans	Ostern	Heilig Gl. 491	Schmid, Karl Norbert
Das Weizenkorn muß sterben	Menschick, Wolfram	Allgemein	Heilig ist Gott in Herrlichkeit	Theis, Jürgen
Den Herren will ich loben	Leinhäuser	Lob und Dank	Herr Jesus Christ, dich zu uns	Unbek. Meister
Denn er hat seinen Engeln	Mendelssohn Bartholdy, F.	Allgemein	Herr, auf dich traue ich	Schütz, Heinrich
Der Geist des Herrn erfüllt das	Hemmerle, Bernhard	Pfingsten	Herr, nun lässest du	Mendelssohn Bartholdy, F.
Der Herr ist mein Hirte	Goodall, Howard	Allgemein	Himmlicher Tröster	Groll
Der Mensch lebt und bestehet	Reger, Max	Passion	Hört, es singt und klingt mit	Praetorius
Der zwölfjährige Jesus	Schütz, Heinrich	Allgemein	Hymnen für Fronleichnam	Messner, J.
Die Nacht ist kommen	Reger, Max	Allgemein	Ich steh vor dir mit leeren Händen	Vermulst, Jan
Dir, Gott im Himmel, Preis und	Burger, Siegfried	Allgemein	Ich weiß, dass mein Erlöser	Bach, Joh. Michael
Domine, ad adjuvandum me	Homilius, Gottfr. Aug.	Allgemein	Ihr Freunde Gottes allzugleich	Lohmann, Adolf
Du bist, o Herr, das Lebensbrot	Kirbye	Fronleichnam	In dulci jubilo	Thiel, Carl
Ego sum panis vivus	Menschick, Wolfram	Kommunion	Jerusalem, Freude ward dir	Thiel, Carl
Ehre sei dem Vater	Mendelssohn / Menschick	Dreifaltigkeit	Jesu meine Freude	Bach, Joh. Seb.
Ein Haus voll Glorie schauet	Melchiori, Markus	Allgemein	Johannes-Passion	Menschick, Wolfram
Eine große Stadt ersteht	Schmid, Karl Norbert	Allgemein	Jubilate Deo	Lasso, Orlando di
Erde singe	Lohmann, Adolf	Lob und Dank	Kein schöner Land	Lehrndorfer, Franz
Erstanden ist der Heilig	Vulpus, Melchior	Ostern	Kommt herbei	Menschick
Es ist ein Ros entsprungen	Cashmore, Donald	Weihnachten	Kyrie eleison	Mendelssohn Bartholdy, F.
Es kommt ein Schiff geladen	Mendelssohn, Arnold	Advent	Lass o Herr mich Hülfe finden	Mendelssohn Bartholdy, F.
Et incarnatus est	Palestrina, G.P.	Allgemein	Laßt uns loben, Brüder, loben	Schmid, Karl Norbert
Evensong	Scholefield	Allgemein	Lauda Sion salvatorem	Palestrina, G.P.
			Lob dir Christus König	Faulstich, Otmar
			Lobe den Heren, meine Seele	Hammerschmidt, Andreas
			Lobe den Herrn, meine Seele	Unbek.Meister
				Maria
				Fronleichnam
				Maria
				Allgemein
				Christkönig
				Lob und Dank
				Lob und Dank
				Volkslied
				Alleluja
				Ostern
				Ostern
				Alleluja
				Alleluja
				Alleluja
				Alleluja
				Messe
				Allgemein
				Allgemein
				Allgemein
				Passion
				Allgemein
				Allgemein
				Weihnachten
				Eucharistie
				Allgemein
				Passion
				Allgemein
				Weihnachten
				Allgemein
				Allgemein
				Passion
				Allgemein
				Messe
				Allgemein
				Lob und Dank
				Volkslied
				Allgemein
				Messe
				Allgemein
				Lob und Dank
				Allgemein
				Passion
				Lob und Dank
				Lob und Dank

Lobet den Herren	Crüger, Johann	Lob und Dank	Regina caeli	Aichinger, Gregor	Maria
Lobet den Herrn alle Heiden	Unbek. Thür. Meister	Lob und Dank	Requiem	Fauré, Gabriel	Totenliturgie
Lobt Gott, ihr Christen	Praetorius, Michael	Weihnachten	Rorate coeli desuper	Rheinberger, Josef	Advent
Machet die Tore weit	Hammerschmidt, Andreas	Advent	Sah ein Knab ein Röslein	Lehrndorfer, Franz	Volkslied
Machet die Tore weit (Soprane)	Boxberg, Christian	Advent	Sancta Mater	Fauré, Gabriel	Maria
Macht hoch die Tür	Michel, Josef	Advent	Segne und behüte	Thiel, Carl	Allgemein
Maria durch ein Dornwald ging	Raphael, Günter	Advent	Sicut cervus	Palestrina, G.P.	Kommunion
Marys Lullaby	Rutter, John	Weihnachten	Sonne der Gerechtigkeit	Burger, Siegfried	Allgemein
Meerstern, ich dich grüße	Paulmichl	Maria	Ständchen (Männer)	Schubert, Franz	Volkslied
Messe fis-moll	Widor, Charles-Marie	Messe	Star Carol	Rutter, John	Weihnachten
Messe im Alten Stil	Langlais, Jean	Messe	Stille Nacht, heilige Nacht	Buchenberg, Wolfram	Weihnachten
Messe in As-Dur	Schubert, Franz	Messe	Stimmt unserm Gott ein Loblied	Stobäus, Johann	Lob und Dank
Messe in Es-Dur	Schubert, Franz	Messe	Tantum ergo	Bruckner, Anton	Eucharistie
Messe Nr. 6 G-Dur	Gounod, Charles	Messe	The very best time of Year	Rutter, John	Weihnachten
Miserere mei Deus	Goicoechea	Passion	Tota pulchra es	Gjeilo, Ola	Allgemein
Missa in F-Dur-Declina a malo	Rathgeber, Valentin	Messe	Tristis est anima mea	Kuhnau, Johann	Passion
Missa Lauda Sion	Palestrina, G. P. da	Messe	Tu es Petrus	Perosi, Lorenzo	Allgemein
Missa O quam gloriosum	Victoria, T. L.	Messe	Übers Gebirg Maria geht	Eccard, Johann	Advent
Missa Octo vocum	Hassler, Hans Leo	Messe	Ubi caritas	Gjeilo, Ola	Allgemein
Morgen, Kinder, wird's was	Kalpers	Weihnachten	Ubi caritas et amor	Thorsteinsson	Allgemein
Nun danket all	Schmid, Karl Norbert	Lob und Dank	Um unsrer Sünden willen hat	Mendelssohn Bartholdy, F.	Passion
Nun danket alle Gott	Rutter, John	Lob und Dank	Und unser lieben Frauen	Reger, Max	Advent
Nun jauchzt dem Herren alle	Faulstich, Otmar	Lob und Dank	Verbum caro factum est	Hassler, Hans Leo	Weihnachten
Nun lobet Gott	Kugler, Harald	Lob und Dank	Vesper in der Adventszeit		Advent
Nun saget Dank und lobt	Schmid, Karl Norbert	Lob und Dank	Vidi aquam	Hoffmann, Leopold	Ostern
Nun singe Lob du Christenheit	Crüger, Johann	Lob und Dank	Von guten Mächten	Büchner, R.	Allgemein
O Haupt voll Blut und Wunden	Bach, Joh. Seb.	Passion	Wachet auf ruft uns die Stimme	Mendelssohn Bartholdy, F.	Advent
O Heiland reiß die Himmel auf	Vodnansky, Jan Kamp.	Advent	Was Gott tut das ist wohlgetan	Bach, Joh. Seb.	Vertrauen Bitte
O Jesu all mein Leben	Gindele, Corbinian	Kommunion	Weihnachts-Wiegenlied	Rutter, John	Weihnachten
O Licht der wunderbaren Nacht	Eccard, Johann	Ostern	Wer nur den lieben Gott	Bach, Joh. Seb.	Vertrauen Bitte
O lieber Herre Gott	Schütz, Heinrich	Advent	Wie lieblich sind die Boten	Mendelssohn	Advent
O quam gloriosum	Victoria, T. L.	Heilige	Wohl denen, die da wandeln	Schütz, Heinrich	Allgemein
O quam gloriosum est regnum	Victoria, T. L.	Allgemein	Wunderschön prächtige	Hemmerle, Bernhard	Maria
O sacrum convivium	Perosi, Lorenzo	Kommunion	Würdig ist das Lamm	Händel, G.F.	Ostern
O wunderbare Speise	Isaac, Heinrich	Kommunion	Zuvor so lasst uns grüßen	Gneist, Werner	Volkslied
Ostervesper	Versch. Komponisten	Ostern	Herr bleibe bei uns	Mauersberger, Rudolf	Allgemein
Preis, Dank, Lob, Ehr und Herrl.	Gallus, Jacobus	Lob und Dank			
Preise Zunge das Geheimnis	Stadlmeyer, Johann	Eucharistie			
Psalm 112 Niedrigen und Armen	Gindele, Corbinian	Lob und Dank			
Psalm 50 O neige her	Gindele, Corbinian	Passion			



**Leitung des Musischen Internates und der Domsingknaben:**

Klaus Knubben	Domkantor und Direktor
---------------	------------------------

**Musikalische Mitarbeiter:**

Wilhelm Gries	Stimmbildner und Stellv. Chorleiter
Cornelia Blanche	Klavier
Ulrich Diefenthal	Klarinette und Saxophon
Andreas Frese	Klavier
Kai Tobisch	Trompete
Bernhard Will	Gitarre
Patrick Leuschner	Schlagzeug
Mirjam Meteling	Vorchöre 1 und 2
Angelika Knubben	Notenarchiv, Chorbetreuung, Übaufsicht

**Pädagogische Mitarbeiter:**

Christoph Meurer	Dipl. Pädagoge und Leiter des Tagesinternates
Ute Kosik	Diplom-Sozialarbeiterin
Alexandra Leinz	Diplom-Sozialarbeiterin
Claudia Schindler	Erzieherin

**Verwaltung:**

Karin Landwehr-Münz	Sekretariat Chor
Alexandra Leinz	Sekretariat Tagesinternat

**Wirtschaftsbereich:**

Ulrike Zwiener	Hauswirtschaftsleiterin
Nigar Düzel	Küchen- und Reinigungsbereich
Elfriede Herlth	Küchen- und Reinigungsbereich
Ludmilla Klasen	Küchen- und Reinigungsbereich
Thomas Rompel	Hausmeister
Kevin Martin	FSJ bis März 2014
Patricia Völp	FSJ von März bis Oktober 2014
Felix Weyer	FSJ bis September 2014
Carlo Novelli	FSJ ab September 2014
Maximilian Schmitt	FSJ ab Oktober 2014

**Elternvertretung:**

Eveline Hannappel	Vorsitzende
Bärbel Hartmann	stellvertretende Vorsitzende
Thomas Hecker	stellvertretender Vorsitzender

**Vorstand des Vereins der Freunde und Ehemaligen  
der Limburger Domsingknaben:**

Dr. Stephan Kipping	1. Vorsitzender
Dr. Hans Dieter Rompel	2. Vorsitzender
Thomas Hecker	Beisitzer (Schatzmeister)
Matthias Böhnke	Beisitzer (Schriftführer)
Dr. Hans-Reiner Steltmann	Beisitzer
Klaus Knubben	Beisitzer qua Amt
Christoph Meurer	Beisitzer qua Amt

**Vorläufiger Terminplan der Limburger Domsingknaben  
bis August 2015**

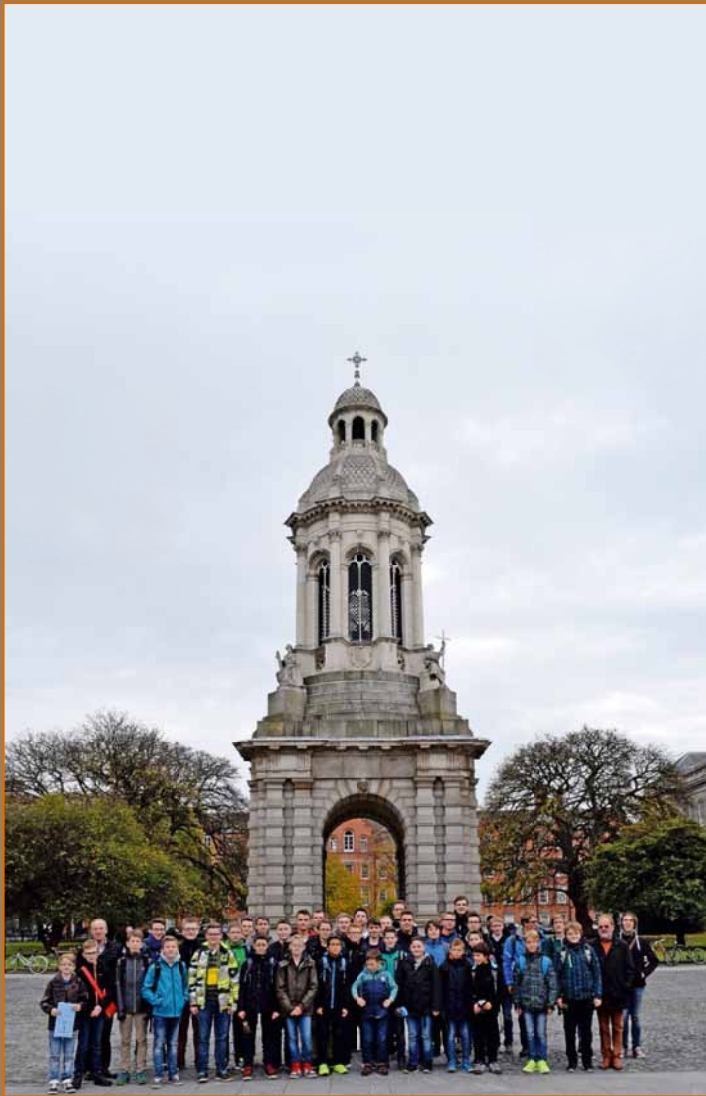
<b>8. bis 11. Januar</b>	<b>Männerchorkonzert in Breisach</b> Robert Schumann und Franz Schubert Gottesdienst im Münster in Breisach
18. Januar	Domgottesdienst
1. Februar	Domgottesdienst
<b>4.-6. Februar</b>	<b>Mitwirkung der Knabenstimmen bei 3 Konzerten in der Alten Oper in Frankfurt mit der 3. Sinfonie von Gustav Mahler</b>
7. Februar	Gottesdienst in Elz anlässlich des 85. Geburtstages von Domkapitular em. Norbert Lixenfeld
22. Februar	Domgottesdienst
8. März	Domgottesdienst
<b>8. März</b>	<b>Passionskonzert in Hundsangen</b>
<b>21. März</b>	<b>Passionskonzert im Limburger Dom</b>
22. März	Domgottesdienst

<b>22. März</b>	<b>Passionskonzert in Wiesbaden</b>
6. April	Domgottesdienst
1. bis 4. April	Karwoche im Internat Laudes/Gottesdienste
03. Mai	Domgottesdienst
<b>3. Mai</b>	<b>Marienkonzert</b>
8./9. Mai	Ferienwoche in der JH Odersbach mit den Vor- und B-Chören
24. Mai	Domgottesdienst Pfingsten und Pfingstvesper
4. Juni	Domgottesdienst (Fronleichnam)
7. Juni	Domgottesdienst
<b>17. bis 21. Juni</b>	<b>Konzertreise nach Estland</b> und Mitwirkung beim Knabenchorfestival in Tartu und Tallin auch Eltern können an dieser Reise teilnehmen
5. Juli	Domgottesdienst
<b>19. Juli</b>	<b>Domgottesdienst und Verabschiedung von Domkantor Klaus Knubben nach 28 jähriger Chorleitertätigkeit mit der Aufführung der Missa de Gloria von Giacomo Puccini, Solisten und Frankfurter Opern- und Museumsorchester danach Mittagessen und Zusammensein im Dompfarrgarten</b> (Alle Eltern, alle aktiven und ehemaligen Domsingknaben, alle Vereinsmitglieder sind herzlich dazu eingeladen)
25. Juli bis 01. August	Ferienfreizeit in Südtirol
7. September	Probenbeginn unter neuer Leitung



Obligatorischer Kopfstand des Chorleiters  
vor den 3 Zinnen in den Dolomiten  
(vermutlich der letzte?)





*Die Herausgabe dieses Jahresberichtes wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung des Vereins der Freunde und Ehemaligen der Limburger Domsingknaben e.V.*